

Agrogentechnik kreativ: eine Anleitung für SCIENCE SLAMS im Klassenraum

Was passiert bei einem SCIENCE SLAM?

Wissenschaftliche Themen sind vielfältig und können auch kontrovers diskutiert werden. Die Fachsprache selbst steckt dabei voller Herausforderungen und besonderer Wortschöpfungen (z.B. identische Replikation, horizontaler Gentransfer). Bei einem Science Slam wird ein Sachverhalt unterhaltsam präsentiert und das Publikum stimmt ab, wie es ihm gefallen hat. Um einen Text für einen Science Slam zu schreiben, braucht man also nicht nur fachliches Wissen und Zugang zur Fachsprache, sondern auch Humor. Zusätzlich kann man natürlich auch sein tänzerisches Können, Gesangstalent, etc. einsetzen.



Aufgabe

Bereitet in Kleingruppen einen Science Slam zu einem Thema eurer Wahl aus dem Bereich Agrogentechnik vor und präsentiert diesen.

Tipps + Tricks

Vorgehen bei der Erarbeitung des Science Slams

1. Einarbeitung ins Thema

Informiert euch mit Hilfe der Internetseite [schule-und-gentechnik](http://schule-und-gentechnik.de), eurem Schulbuch und weiteren Informationsquellen über interessante, kontroverse oder provokante Inhalte der Agrogentechnik. Ihr müsst euch fachlich genau im Thema auskennen, denn sonst macht es keinen Sinn dem Publikum dieses in einem Vortrag erklären zu wollen.

2. Ziele / Botschaft

Formuliert euer Vortragsziel als Frage (z.B. „Was ist CRISPR/CAS und ist das Gentechnik?“). Am Ende eures Vortrages müsst also alle Zuhörer*innen eure Vortragsfrage beantworten können. Dabei habt ihr ein Thema, das ihr erklärt und/oder eine Botschaft, die ihr übermitteln wollt. Damit ist auch euer roter Faden vorgegeben. Ihr erzählt und erklärt oder zeigt nur Dinge, die zu eurem Thema oder eurer Botschaft passen.

3. Gliederung / Aufbau

Erstellt zunächst einen groben Ablauf für den Vortrag, indem ihr alle Fakten benennt, die man braucht um euer Thema zu verstehen. Legt die Reihenfolge fest.

Der Anfang des Vortrages sollte sofort klar und deutlich vermitteln worum es geht und möglichst mit einer markanten Formulierung, einem Witz oder einer besonderen Information für das Thema interessieren. Ihr könnt euch auch vorstellen und über eine Begrüßung Kontakt zum Publikum aufnehmen. Dann habt ihr die Zuhörer*innen auf eurer Seite.

Am Ende ist eine Zusammenfassung wichtig und ihr könnt z.B. über eine Verabschiedung oder einen letzten lustigen Kommentar wiederum Kontakt zum Publikum aufnehmen. Ihr könnt auch einen Ausblick geben auf zukünftige Entwicklungen des Themas.



4. Umsetzung

Ihr wollt, dass eure Zuhörer*innen begeistert sind - auch indem ihr sie zum Lachen bringt, aber sie sollen euer Thema auch verstehen. Sprecht also anschaulich mit Beispielen, Metaphern oder Bildern. Überlegt euch, was genau ihr in den einzelnen Phasen eures Vortrages erzählen, zeigen, beschreiben wollt.

Medien

Im Mittelpunkt eines Science Slams steht immer die vortragende Person. Medien solltest ihr nur benutzen, wenn ihr schwer verständliche Inhalte veranschaulichen möchtet oder wichtige Punkte unterstreicht.

Medien können alles sein, was man zeigen oder tun kann: Bilder, Filmausschnitte, Animationen, Anschauungsgegenstände, Personen oder auch ein selbst vorgesungenes Lied.

Sprechtempowechsel/Übergänge/Ortswechsel

Während des Vortrages könnt ihr die unterschiedlichen Phasen für die Zuhörer*innen deutlich machen, indem ihr kurze Sprechpausen einlegt, das Sprechtempo ändert oder euch von einem Ende der Bühne zum anderen bewegt.

Überdenkt den fertigen Vortrag noch einmal, indem ihr euch fragt, welche Absichten ihr mit den unterschiedlichen Abschnitten verfolgt: Möchtet ihr etwas Kompliziertes anschaulich machen? Möchtet ihr den Zuhörer*innen eine kurze Entspannungsphase erlauben, indem sie etwas zu lachen bekommen? Möchtet ihr sie überzeugen?

Ein Vortrag, der einen Witz an den anderen reiht ist genauso langweilig, wie einer in dem es nur um wissenschaftliche Fakten geht. Wechselt also je nach Phase die Ebene z.B. von lustig zu ernst, von einfach zu schwierig und andersherum.

5. Übung

Wenn ihr zu Lampenfieber neigt, könnt ihr die kritischen Stellen vorher auswendig lernen. Übt auch, die Zeitvorgabe einzuhalten.

Übt den Vortrag mehrfach und erstellt euch ggf. einen Stichwortzettel. Beim Üben könnt ihr letzte Verbesserungen vornehmen. Welche Formulierung motiviert zum Zuhören und bringt die Informationen auf den Punkt? Muss der Vortrag eventuell noch etwas gekürzt werden?

Ablauf eines Science Slams

Die Moderation begrüßt das Publikum und führt es in die Regeln eines Slam-Wettbewerbs ein.

Ganz wichtig ist:

Science Slam soll Spaß machen! Übertriebener Ehrgeiz und Konkurrenzdenken haben hier nichts verloren.

Es dürfen nur selbstverfasste Texte vorgetragen werden.

Die maximale Vortragszeit beträgt in der Regel 5 Minuten. In den 5 Minuten können beliebig viele Stücke vorgetragen werden.

Anders als beim Poetry Slam sind beim Science Slam alle Hilfsmittel erlaubt - ob Power-Point-Präsentationen, Requisiten, Live-Experimente oder Musik. Am Ende entscheidet das Publikum, welcher Slambeitrag gewonnen hat.

Jede/r der Science Slammer*innen hat Respekt und Wertschätzung für sein/ihr Antreten verdient - deswegen gehört es sich, die Künstler*innen mit einem lautstarken Applaus zu begrüßen und während des Vortrags aufmerksam zuzuhören. Buh-Rufe sind absolut tabu. Wenn der Auftritt nicht gefällt, darf sich das anschließend gerne in einem verhaltenen Applaus und einer entsprechenden Bewertung widerspiegeln. Doch sollte dabei nicht vergessen werden, dass die Vortragsituation an sich schon Mut erfordert.

Publikumsabstimmung

Es werden entweder Jurytafeln (mit Punkten von 1 bis 10), an vier Menschen aus dem Publikum verteilt. Alternativ können auch alle anwesenden Gäste mit Handzeichen oder mittels Applaus abstimmen - wobei der-/diejenige mit der aussagekräftigsten Lautstärke gewinnt. Die Applausabstimmung kommt häufig im Finale zum Zuge, wenn nur noch zwischen zwei oder drei Personen entschieden werden muss.

